



EINE VIELFLIEGERABGABE FÜR EUROPA

Flugverkehr - die energieintensivste und umweltschädlichste Mobilitätsform - ist innerhalb und zwischen den Ländern ungleich verteilt. Circa 1 % der Weltbevölkerung verursacht 50 % der Luftverkehrsemissionen, während 80 % noch nie ein Flugzeug betreten haben. In Westeuropa, wo 80 % der einkommensstärksten Haushalte mindestens einmal im Jahr fliegen, tun dies nur 30 % der einkommensschwächsten Haushalte. In Deutschland geben gut 60% an, dass sie selten oder nie fliegen, knapp ein Drittel fliegt 1-2x jährlich – und nur 8% fliegen 3x/Jahr oder mehr¹. Diese wenigen Vielflieger*innen sind für einen Großteil der Flüge und der Flugverkehrsemissionen verantwortlich.

Gleichzeitig profitieren diese Vielflieger von den steuerlichen Privilegien, die Zulasten der Allgemeinheit und der Staatshaushalte gehen: von direkten Subventionen für Flughäfen und Infrastrukturen bis hin zu Steuerausnahmen und –erleichterungen wie z. B. der fehlenden Kerosinsteuer.

Für Klimaschutz wie für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Steuergerechtigkeit ist es an der Zeit, diese Steuerprivilegien im Flugverkehr aufzuheben und zielgerichtete Steuern und Regularien einzuführen.

Ein modernes Instrument der sozial verantwortlichen und klimawirksamen Besteuerung kann eine Vielfliegerabgabe (Frequent Flyer Levy/FFL) sein. Deutlich macht dies eine im Oktober 2024 erschienene Studie von Stay Grounded, New Economics Foundation und weiteren Organisationen, basierend auf einer Machbarkeitsanalyse von CE Delft und einer juristischen Studie von Adastone Law.

Die Studie stellt fest, dass eine europäische Vielfliegerabgabe zu **sechsmal höheren Einnahmen aus dem Luftverkehr (63,6 Mrd. EUR) in Europa** führen würde. Dieses Mittelaufkommen würde **von vorwiegend 5 % der Bevölkerung erbracht, und zwar eher Wohlhabenden, nämlich den Vielflieger*innen.**

Einnahmen könnten z. B. für Alternativen wie die Bahn, für gerechte Übergangsmaßnahmen und fehlende globale Klimafinanzierung verwendet werden. Umweltseitig

1 <https://www.tagesschau.de/inland/deutschlandtrend/deutschlandtrend-1735.html>

würde die Abgabe zu erheblichen Emissionsminderungen führen: laut Berechnungen von CE Delft gut 20% bis zum Jahr 2028.

Die EU-Vielfliegerabgabe könnte folgendermaßen ausgestaltet sein:

- **Kern-Vielfliegerabgabe:** Der erste Hin- und Rückflug im Kalenderjahr wäre abgabenfrei, Flug Nr. 3 und Nr. 4 würde mit 50€ pro Einzelflug belegt; Flug Nr. 5 und Nr. 6 je mit 100€ usw.
- **Aufschläge** für Premium/Business/1st Class Flüge von 100€/Flug
- **Kerosinsteuerbefreiungs-Ausgleich:** Bis zur Einführung einer Kerosinsteuer Aufschläge für Mittel- und Langstrecke von 50€ bzw. 100€

Es gibt juristische und praktische Hürden, wie z. B. Fragen zu Datenlage und persönlichem und betrieblichem Datenschutz, die in der Studie reflektiert werden, mit dem Ergebnis, dass vor allem juristisch eine Einführung von Vielfliegerabgaben möglich wären. Auch Datenschutzfragen könnten lösbar sein, wenn man sich z. B. die Datenverfügbarkeit für Miles & More Programme vergegenwärtigt.

Die Studie will eine gesellschaftliche und politische Diskussion öffnen, die zu lange vernachlässigt und mit Tabus belegt war:

- Angesichts begrenzter Klimabudgets für alle Sektoren und Gesellschaften, und angesichts limitierter technischer Lösungsmöglichkeiten und kaum verfügbarer „klimaneutraler“ Flugtreibstoffe: Wie gewährleisten die EU und ihre Mitgliedsstaaten, dass der Flugverkehr bis Mitte des Jahrhunderts nicht überproportional stark das Klima anheizt?
- Über welche Instrumente können Nutzung und Verantwortung im Flugsektor gerechter zwischen Menschen und Akteuren verteilt werden?

STAY GROUNDED
Neustiftgasse 36
1070 Vienna, Austria
www.stay-grounded.org
info@stay-grounded.org



Die komplette Studie sowie FAQs sind auffindbar unter:
www.de.stay-grounded.org/vielfliegerabgabe